

## **Migrationsgipfel: Lindner fordert zukunftsweisende Lösungen ohne Merz!**

Migrationsgipfel gescheitert: Lindner ruft zu neuem Treffen auf, während Mützenich Merz für den Abbruch kritisiert.



Die recenten Verhandlungen zwischen der Regierung und der Union über die Herausforderungen in der Migrationspolitik sind mit einem enttäuschenden Ergebnis zu Ende gegangen. Nach dem vorzeitigen Abbruch der Gespräche drängt Finanzminister Christian Lindner von der FDP darauf, das Thema Migrationspolitik zu einer Chefsache zu erklären. Auf der Plattform X betonte er, dass der Versuch, eine Lösung zu finden, keinesfalls scheitern sollte. „Wir werden gemeinsam das Problem lösen“, so Lindner.

Der Unionsfraktionschef Friedrich Merz hatte die Gespräche als gescheitert bezeichnet, da die Koalition offenbar nicht zu bereit war, die notwendigen Maßnahmen an den deutschen Grenzen zu ergreifen. „Damit ist der Versuch gescheitert, einen

gemeinsamen Weg zu gehen“, sagte er. Dies hat zu deutlicher Kritik von anderen Politikern innerhalb der Ampel-Koalition geführt, die der Union Verantwortungslosigkeit und Mangel an Teamgeist vorwerfen.

## **Die Reaktionen der Politiker**

Kanzler Olaf Scholz ging in einer emotionalen Rede direkt auf Merz los und verurteilte das Abbrechen der Verhandlungen. Die Spannungen zwischen den Parteien sind hoch, und der Streit könnte auch das bevorstehende Rededuell während der Haushaltsberatungen im Bundestag prägen.

Wenn wir auf die letzten Migrationstreffen der vergangenen Woche zurückblicken, fällt auf, dass Scholz und Merz selbst nicht daran teilnahmen. Stattdessen waren unter anderem Innenministerin Nancy Faeser von der SPD, Justizminister Marco Buschmann von der FDP und Außenministerin Annalena Baerbock von den Grünen anwesend, während die Union durch Thorsten Frei vertreten war.

Rolf Mützenich, der Fraktionschef der SPD, ermutigte die Union in einem Interview beim ARD-„Morgenmagazin“, erneut auf die Regierung zuzugehen. Er machte deutlich, dass Merz mit seinem Verhalten der Demokratie einen „Bärendienst erwiesen“ habe. „Die Tür bleibt offen“, versicherte Mützenich und fügte hinzu: „Falls er nicht dabei ist, werden wir es alleine machen.“ Er wies außerdem darauf hin, dass bei diesem Thema grundrechtliche und insbesondere europarechtliche Aspekte beachtet werden müssen, was Merz offenbar vernachlässigt habe.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**